



...IN

BE

TWEEN...

Welche Dimensionen liegen im
Dazwischen? Welche Räume
entstehen, wenn wir hinter die
Gegensätze blicken? Wo finden wir
statt – und wie können wir uns darin
b e g e g n e n ?

Im Rahmen des ProjektSemesters
der Universität Hildesheim
setzten sich unterschiedliche
Charaktere in intensiven verbalen
und musikalischen Diskussionen
mit individuellen und kollektiven
ZwischenRäumen auseinander.

Daraus entstanden ist ein
ImpulsRepertoire aus Musik-
Wort- und Video-Sessions, die das
ProjektKollektiv in fünf verschiedenen
MultimedialeImproPerformances
an ausgewählten Orten in und um
Hildesheim und Hannover
p r ä s e n t i e r t .



Eigentlich
Aber eigentlich auch nicht

Wohin?
Wohin eigentlich nicht?

Bahnbrechend
weil du bahnbrechend bist
Sagen
Oder ich sag's lieber nicht
Fragen
Oder lieber ich komm dir mies

Eine Perspektive ein dauerhaftes
In between

In between da werd ich weniger in
Tro
Trovertiert
Inside, In case of ...

Oder ich entscheide mich für

between
Be
Tween
Sein oder nicht sein
Between the Lines
between fällt mir kein Wort ein, ich reime

Eins
Wohin?
Wohin eigentlich nicht?

wo anders hin
Wo anders hin und
umsteigen, tschhh Tür auf, alle denken ans eine
wer denkt an den dringendsten
umsteigen, tschhh, Tür zu, verpasst oder knapp geschafft

Andere Gedanken,
freie Töne,
Schaffen, machen, lachen ausgeglichen

Zwei
Wohin?
Wohin eigentlich nicht?

Read In between the Lines
Ich suche ein Wort
finde so viele aber merke keins
Ein blauer Sitz für 15minuten
nächstes mal
gar keinen Sitz, nur Menschen
schieben stehen und auf die Füße treten

Auf der Treppe ist am schönsten
Oder dem schmalen Streifen grau

Schmalere Streifen
Und der Horizont ist blaues Panorama
Das Kribbeln auf der Haut kommt vom Horizont
Den gibts nur hier
Oder nur jetzt?
Hier und jetzt möchte ich gerne sagen

Orange wird zu Glitzer pink
Flida bis blau

Eins
Wohin?
Wohin eigentlich nicht?

Zwei
Wohin?
Wohin eigentlich nicht?

Ameisen, Rücken,
biegen, Position
zwischen schlafen und hellwach auf den Zugsitzen

Verspätung zwischen Start
und
Ziel

Du bist gerade und du bist mit den anderen

Zwischen
eigentlich

Eigen - Licht

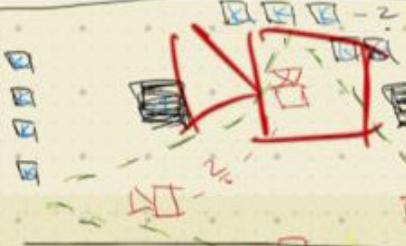
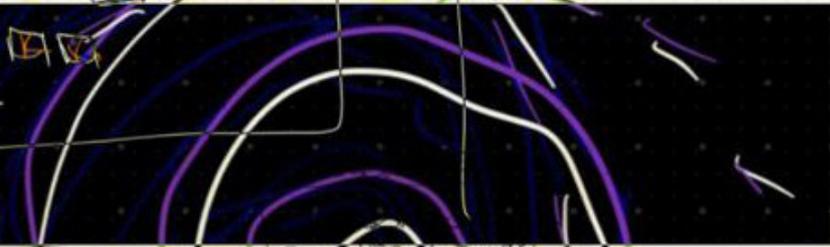
eigentlich nicht

4 Text

SET 6 DG Impro

LEGENDE
→ Video/Fotos
→ Licht?
→ Mikro, Singstation

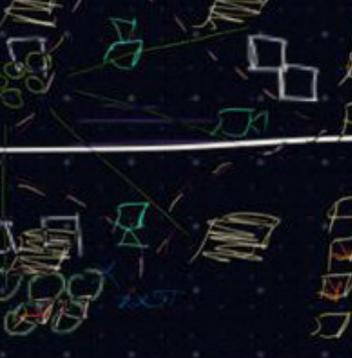
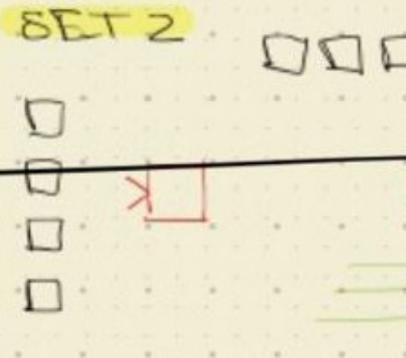
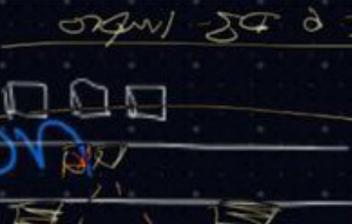
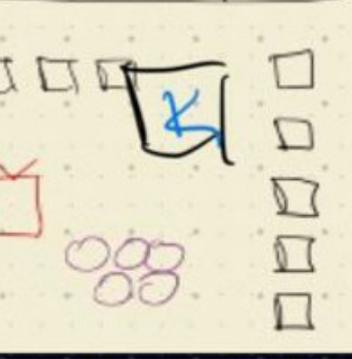
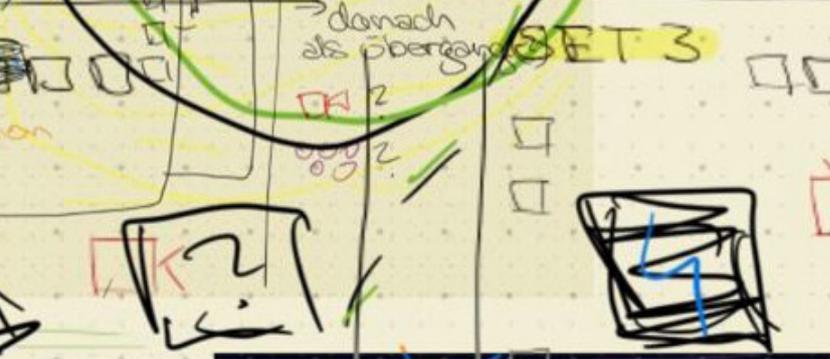
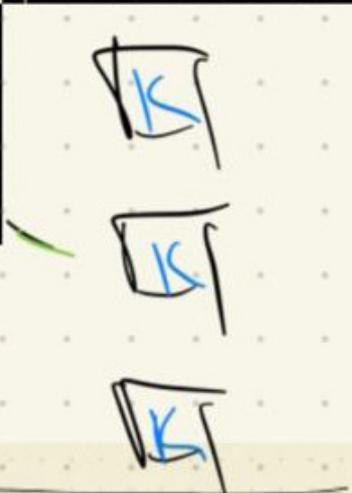
SET 3 Voice

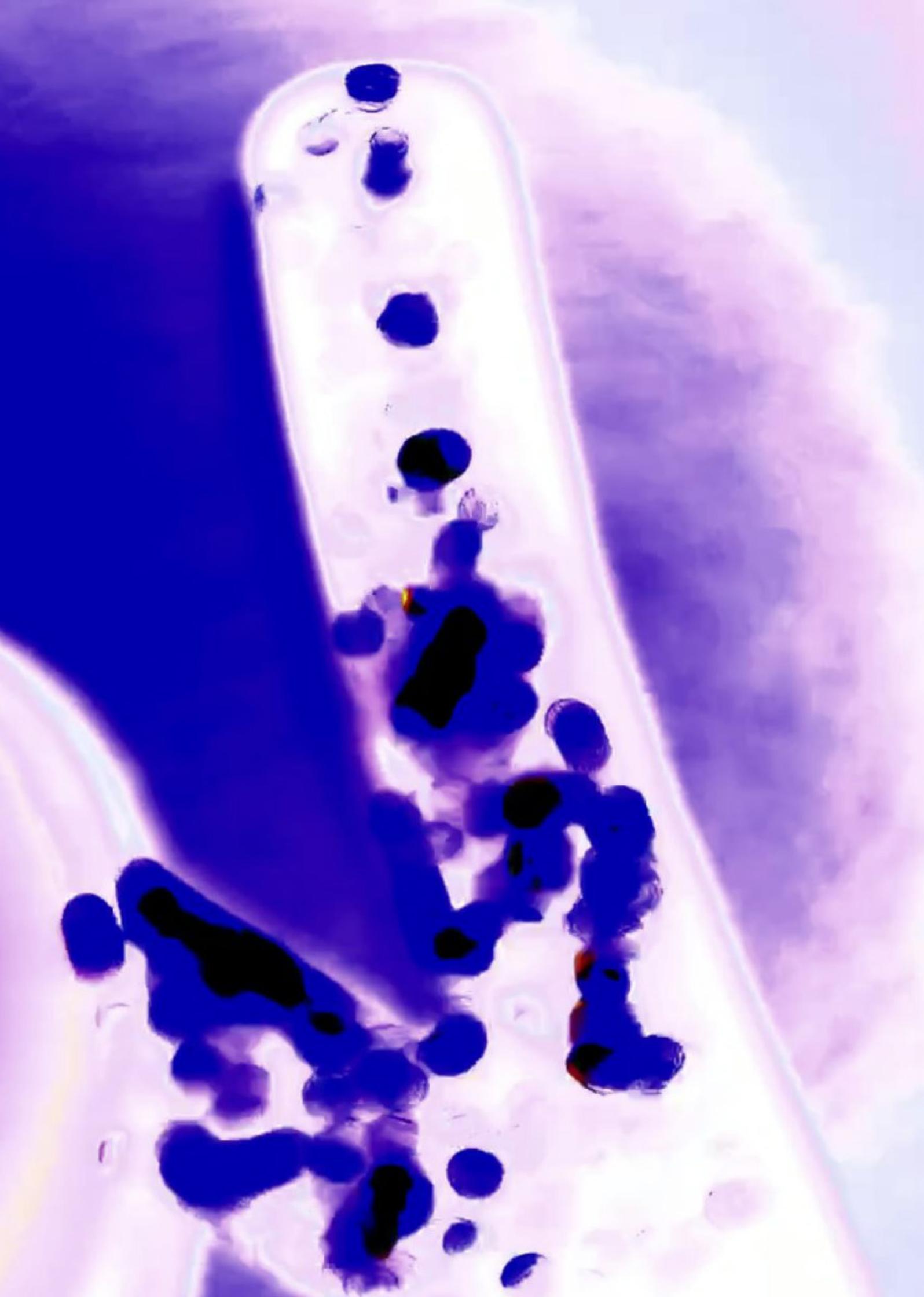


an die wände projiziert (m)

→ fade into
impression
mit Nimes
samples (m)

→ danach
als Übergang





s o u n d g a r d e n

die kulisse der stadt verzerrt zur abendsonne
der ahorn blüht im fensterglas
taxifahrer nebenher besungen
im betonkreuz glitzert ein morgenstern
verspätet
fichte, linde, feuerwehr
im park sitzen katzen auf den bäumen
sie spielt, er fließt sein bier
rinnsal überm zebrastreifen
tropft im ubahnschacht auf die u9



—

ich verlier mich in deinem Zwischen
Raum, kaum hörbar im Dreiviertel
transzendier mich
aus dem Widerspruch
zieh mich aus den Leinen
der Synapsen
zieh mich in die warmen Adern
wo wir Blut spucken (wenn es sein muss)
wir sind nicht Binärsystem
Tanz über Null und Eins
ich liebe deine neue Zahl
im Hundertsten versteckt
nur Worte find ich neunundneunzig





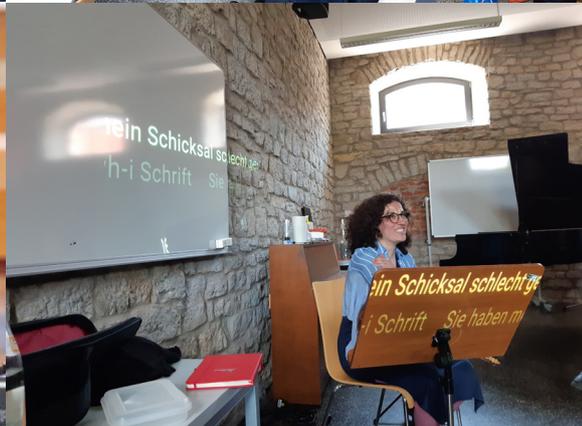


In-spirito : ver-inner-lichen

Das Stille, das omnipräsente Dazwischen ist im Leben und im langen Atem der Zeit, im Großen Bewusstsein, in der lebendigen Vielfalt. Wir sollten an dem Begriff nicht verstummen, sondern rhythmischer, zyklischer, weitergedacht tiefer ins Geschehen kommen, was immer wir tun und im Endeffekt länger durchhalten; weil eine Pause immer Neues, Frisches, Vernünftiges generiert. Wir leben in einer Welt, die die Stille als eine Chance auf mehr nicht sieht, aber wenn du eine auf weniger benötigst, da ist NUR die Stille für dich da. Wir leben in einer Welt, die uns die Stille gestohlen hat, und wir werden sie zurückfordern, weil sie unser Ursprung ist und unsere wahre Identität.







... in between ... underground ... mind the gap ... in between ... underground ... m
digital analog zyklus muttersprache fremdsprache zeit kapitalismus sozialismus tauz
kollektiv spannungsfeld herz kopf brücken gegensätze widersprüche dynamisch starr z



...in between... Stimmen

Studierende und Dozierende der Stiftung Universität Hildesheim

Hiyam Biary.....Moog/Poster/Bookletdesign

Emma Bruch.....Querflöte/Text/Bookletdesign

Maximilian Crasser.....E-Gitarre/Effekte/Text

Anne Hagenkötter.....Klarinette/Moderation/Organisation

Benjamin Hohls.....Saxophon/Gesang/Stimmcoaching/Text

Anna Horak.....Klavier/Stimme/Text/Bookletdesign

Pieter-Jan Mumm.....Hybrid-Drums

Nima Schaper.....Sampling/Live-Elektronik/Poster/Bookletdesign

Vincent von Schablowky.....Synth/Gesang/Poster/Bookletdesign

Daniel Wolff.....DigitalMediaSessions/Medienkoordination

Frank Paul Schubert.....Saxophon/ImproSessions

Zeynep Irmak.....Baglama/Stimme/Dokumentation/CulturalDiversitySessions

Jan Hellwig.....Keys/ImproSessions/Leitung

Seit dem 18. April 2022 arbeiten Studierende der Universität Hildesheim an dem Projekt ...in between... . Das Kollektiv, das sich erst während des Projekts kennenlernte, lotet mit seinen unterschiedlichen Charakteren die Spannungsfelder zwischen Gegensätzen wie Individuum/Kollektiv, Begegnung/Abgrenzung, Vertrauen/Verletzung, Zuhören/Ignoranz, Wertschätzung/Respektlosigkeit und andere persönliche und gesellschaftliche Zwischenräume aus.

Um diese Spannung musikalisch hörbar zu machen, löst sich das Kollektiv in den gemeinsamen ImproSessions musikalisch von allen Formen und lässt die Musik in und aus dem Moment entstehen. Es gibt keine Struktur, keine Tonalität, keine Rhythmusbezeichnung, die im Vorfeld festschreibt, wie die Musik klingen soll. Sie kommt aus der Stille und nimmt die Stimmung des Raumes, der Musizierenden, des Publikums auf und macht sie erfahrbar. Zusammen mit dem Saxophonisten Frank Paul Schubert und Pianisten Jan Hellwig entdeckte das Kollektiv so neue KlangVorstellungen; die einzelnen Stimmen des Kollektivs fügen sich spontan zu neuen Partituren zusammen.

Gemeinsam mit Daniel Wolff werden auch die visuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Spannungsfelds erkundet. Objekte und bewegte Bilder verbinden sich zu Wahrnehmungs-Skulpturen, die sich mit Klang und Wort improvisatorisch synchronisieren.

Zeynep Irmak öffnet weitere Perspektiven, unter anderem durch Begegnungen mit der alevitischen Gemeinde Hannover und ihrem Leiter Özcan Çolukoğlu, sowie dem Rabbiner Gabor Lengyel aus der liberalen jüdischen Gemeinde Hannover. Die gesammelten Impulse entfalten sich durch Gespräche und Gedankenaustausch in weiteren projektbezogenen Parametern.

Das Projekt in between ... versucht Studierenden einen Raum für eine gemeinsame Plattform zur Erfahrung einer Gemeinschaft im Erkennen ihrer Unterschiedlichkeiten zu eröffnen. Das Angebot, unter der Leitung von Jan Hellwig, wird durch den Support von Förderern, dem Fundraising der Stiftung Universität Hildesheim, der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, den Gastgebern der Aufführungsorte und Matthias Rebstock, Leiter des Instituts für Musik und Musikwissenschaft, ermöglicht.



03.07.22 19h
HERMANNSHOF VÖLKSEN

11.07.22 22h
KULTURCAMPUS
HILDESHEIM

12.07.22 18h
EISKELLER HILDESHEIM

14.07.22 20h
RAMPE HANNOVER

15.07.22 21h
ST. MICHAELISKIRCHE
HILDESHEIM

MULTIMEDIALE IMPROPERFORMANCE
PROJEKT ...IN BETWEEN...

IN



BE

TWEEN

PROJEKSEMESTER „MIND THE GAP“ 2022
DER STIFTUNG UNIVERSITÄT HILDESHEIM

 Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine

